

## *Arbeitspapier*

### **Vorstoss Verbesserung an den Bahnhöfen Jona und Rapperswil**

## **Bewertung der Wettbewerbseingaben**

Jona, 24. Januar 2007. Mit dem Versand von Flyern zu den der VCS geforderten Aufwertung der Bahnhöfe Jona und Rapperswil wurde die Bevölkerung aufgefordert, eigene Ideen einzubringen. Die besten Ideen werden mit Preisen belohnt. Nachfolgend wurden die eingereichten Arbeiten gesichtet und bewertet. (Nummerierung nach Alphabet)

#### **Arbeit 1: Peter Isler, Kreuzstrasse 66, 8640 Rapperswil**

##### **Kurzbeschreibung:**

Der Verfasser schlägt für den Bahnhof Jona eine Gesamtüberbauung vor, welche einerseits die Wiese Grünfels und andererseits auch den heutigen Parkplatz umfasst. Die Parkierung wird unterirdisch gelöst und der Bushof in die Bebauung integriert. In der Bebauung wird ein öffentlich zugänglicher Park integriert. Dadurch besteht im Umkreis des Bahnhofes ein urbanes Zentrum mit Wohnungen, Büros und Geschäften, welches durch den öffentlichen Verkehr optimal erschlossen ist. Die Bewohnerschaft und Besucher sind nicht auf ein eigenes Auto angewiesen.

Der Verfasser schlägt nach einer Zieldefinition einen Wettbewerb vor. Als Bauträger kommen Wohnbaugenossenschaften in Frage.

##### **Innovation:**

Der Vorschlag möchte aus dem heutigen abseits gelegenen Areal ein urbanes Zentrum für die neu fusionierte Stadt schaffen. Es ist sicher richtig, diesen bestens mit dem öV erschlossenen Ort baulich zu verdichten und hier attraktiven Wohn- und Arbeitsraum zu schaffen.

##### **Realisierbarkeit**

Die Realisierbarkeit einer Zentrumsüberbauung ist auf der östlichen Seite auf dem heutigen Parkplatz sicher gegeben. Die Grünfels-Wiese kann nach unserem Kenntnisstand auf Grund eines Servitutes nicht überbaut werden.

### **Bewertung:**

Die Realisierung einer Zentrumsüberbauung am Bahnhof Jona liegt auf der Hand und ist insbesondere hinsichtlich einer besseren ortsbaulichen Anbindung des Bahnhofes an das Ortszentrum anzustreben. Das aufgezeigte Vorgehen mit einem Wettbewerb und Baugenossenschaften als Trägerschaft ist ein gangbarer Weg, welcher schon an verschiedenen ähnlichen Orten zu guten Ergebnissen geführt hat.

### **Arbeit 2: Hugo Rieder, Altersheim Meienberg, 8645 Jona**

#### **Kurzbeschreibung**

- Gestaltung Bushof wie in Wil oder beim Bahnhof Uznach.
- Überdachung verbessern

#### **Innovation / Realisierbarkeit / Bewertung**

Die Schaffung eines zentralen Bushofes bei den Bahnhöfen Rapperswil und Jona sowie die Verbesserung der Überdachungen entsprechen einem ausgewiesenen Bedürfnis.

### **Arbeit 3: Livio Schläpfer, Meienbergstrasse 13a, 8645 Jona (10 Jahre)**

#### **Kurzbeschreibung:**

Der Verfasser schlägt für den Bahnhof Jona eine Reihe von verschiedenen Massnahmen vor:

- Anordnung eines zentralen überdachten Bushofes sowie eines neuen Postgebäudes auf der Wiese unterhalb der Villa Grünfels mit Buszufahrt durch verbreiterte Unterführung von der Bühlstrasse her.
- Neue Überführung mit Liftzugang von der Post
- Ausrüstung der Bedachung mit Photovoltaik-Anlage und Regenspürer. Eine rückseitige Glasscheibe sorgt bei Regen für zusätzlichen Witterungsschutz.
- Die Billetteautomaten geben bei nicht voll ausgeschöpften Fahrten das Geld zurück.

#### **Innovation**

Die Anordnung eines zentralen und überdachten Bushofes, sowie die Vergrösserung der Vordächer über den Perrons sind sicher richtig und schaffen bessere Umsteigebedingungen für Bus- und Bahnkunden. Die Zufahrt der Busse von der Bühlstrasse und Möglichkeit einer verbreiterten Unterführung mit (einer nicht explizit genannten) Zufahrtsmöglichkeit Richtung Schlüsselstrasse/Spinnereistrasse kann den Betriebsablauf der Busse flexibler gestalten. Diese Idee liefert einen wertvollen Hinweis, wie die Busanbindung an der Station Jona verbessert werden könnte.

Die Idee von Photovoltaik-Anlagen und Regensensoren ist technisch aufwändig, doch zeigt sie eine Möglichkeit auf, wie der Witterungsschutz bedarfsgerecht eingesetzt werden kann.

## **Realisierbarkeit**

Die Realisierbarkeit eines Bushofes und Postgebäudes auf der Grünfeld-Wiese ist durch die bestehenden Servitute sowie zonenrechtliche Zuordnung eingeschränkt. Machbar und in der weiteren Planung zu prüfen erscheint aber eine Verbreiterung des heutigen Zufahrtsweges und Unterführung für die Ortsbusse.

## **Bewertung:**

Die durch Skizzen und nachvollziehbaren Beschriebe dokumentierte sorgfältige Arbeit zeigt einige bemerkenswerte Ansätze. Insgesamt sind die vorgestellten Ideen geeignet, die Verhältnisse am Bahnhof Jona wirksam zu verbessern.

## **Arbeit 4: A. Schneider, Rütiwiesstrasse 74, 8645 Jona**

### **Kurzbeschreibung:**

- Jeder Bus zur rechten Zeit am rechten Ort zum rechten Zug (Vorher war es besser).
- Hellere Gestaltung der Velounterstände.
- Gesamter Bereich nochmals überprüfen.

### **Innovation / Realisierbarkeit / Bewertung**

Richtig ist sicher, dass die Velokeller derzeit wenig attraktiv gestaltet sind und überprüft werden sollten.

## **Arbeit 5: Isabella Raimann, Obere Bahnhofstrasse 56, Rapperswil**

### **Kurzbeschreibung**

Am Bahnhof Jona soll ein Imbiss, Cafe oder auch ein Kiosk mit Bistro geschaffen werden, an welchem auch Billette bezogen werden können. Zudem kann so auch ein WC angeboten werden.

### **Innovation:**

Durch die Kombination von SBB-Fahrkartenverkauf mit anderen Angeboten lassen sich im Betrieb dort Kosten sparen, wo sonst dieses Angebot nicht kostendeckend realisiert werden kann.

### **Realisierbarkeit:**

Der Vorschlag entspricht bestehender Angebotskonzepte (Pronto, Avec) mit kombinierten Lösungen und ist von daher sicher umsetzbar.

### **Bewertung**

Der Vorschlag ist nicht spektakulär, aber wertvoll, zeigt er doch einen Weg auf, wie allenfalls die geforderte Bedienung am Bahnhof Jona realisiert werden könnte.

## **Arbeit 6: Paul Sievi, Oberwiesstrasse 52, 8645 Jona**

### **Kurzbeschreibung:**

Durch die Trennung von Wünschbaren und Notwendigen – so der Verfasser – können die aufgezeigten Vorschläge des VCS vorerst auf das Notwendigste entschärft, bzw. verbessert werden. Als Notwendig werden folgende Massnahmen erachtet:

Jona:

- Verbesserung der Veloabstellplätze. Sofern die Dieselhalle nicht mehr für das EW benötigt wird, ist sie abzubrechen und der frei werdende Platz mit Veloabstellplätzen und Parkplätzen zu belegen.
- Schaffung von grosszügigen geschlossenen Warteräumen auf beiden Perrons.

Rapperswil:

- Abbruch des Güterschuppens und Verlegung der Kurzzeit-Parkplätze auf den frei werdenden Platz.
- Schaffung eines geschlossenen Warteraumes beim Bushof an der Nordfassade des Bahnhofgebäudes.

### **Innovation:**

Der Vorschlag zieht die angrenzenden Bauten im Umfeld des Bahnhofes in die Überlegungen mit ein. Dadurch wird der Gestaltungsspielraum grösser.

### **Realisierbarkeit**

Die Vorschläge sind realisierbar.

### **Bewertung:**

Insbesondere die Verlegung der Kurzzeitparkplätze in den Bereich des Güterbahnhofes schafft die Möglichkeit, den Bahnhofplatz von der Parkierung zu entlasten und dadurch erst – wie vom VCS gefordert – akzeptable Bedingungen für einen zeitgemässen Bushof zu schaffen. In diesem Sinn sind die Überlegungen in die künftige Gestaltung einzubeziehen.

## **Arbeit 7: Hans Verbeke, Burgeraustasse 26, 8640 Rapperswil**

### **Kurzbeschreibung:**

Für den Verfasser soll mit einer Neugestaltung an den beiden Bahnhöfen "vereinen" und "begegnen" im Mittelpunkt stehen. An beiden Bahnhöfen wird dazu eine ganze Anzahl von Vorschlägen gemacht, mit denen die Bahnhofsplätze zu eigentlichen Begegnungsorten werden sollen.

Bahnhof Rapperswil:

- Der Bahnhofplatz wird vom motorisierten Verkehr befreit. Die Zufahrt für Autos und die Busse erfolgt unterirdisch mit direkter Anbindung zur Unterführung. Die Tiefgaragen am Fischmarktztplatz und an der Fachhochschule werden miteinander unterirdisch verbunden.

- Der autofreie Bahnhofplatz (neu Rosenplatz) ist natlos mit dem Fischmarktplatz und durch eine grosszügige Unterführung mit der Hochschule als ein zusammenhängender Bereich gestaltet. (Der Verfasser geht vom realisierten Tunnel aus).
- Das Rauchen ist auf dem Rosenplatz (und überhaupt in der ganzen Stadt) auf öffentlichen Plätzen verboten.
- Der Rad- und Mofaverkehr wird vom Fussverkehr getrennt und auf eigenen Trassen geführt.
- Dezente Musik im gesamten Stadtgebiet
- Behindertengerechte Gestaltung der Zugänge
- Der Rosenplatz wird als attraktiver Platz gestaltet, auf welchem diverse Veranstaltungen organisiert werden können.
- WC Sanieren, evtl Mc Clean
- Tourismusbüro auf dem Bahnhofplatz
- Ausbau des Mobility-Angebotes

Bahnhof Jona:

- Die Zufahrt und Parkierung wird unterirdisch gelöst und oberirdisch ein grosszügiger Platz geschaffen. Im Unterschied zu Rapperswil bleiben hier Bus und Taxis oberirdisch.
- Gestaltung des Platzes mit Wasser (Jonaplatz) und Belebung des Bereiches mit Spielwiese, Ludothek, Bibliothek sowie für politische und sportliche Aktivitäten (Fan-Meile).
- Gestaltung als zusammenhängende Parkfläche unter Einbezug von Friedhof, Grünfels-Wiese, Kirche. Dazu wird die Unterführung markant verbreitert und der Zugang zur Kirche neu gestaltet.

### **Innovation:**

Der Innovationsgehalt liegt bei den zwei Bildern: Während der Bahnhofplatz in Rapperswil an Altstadt und Hochschule als städtischer Platz verkehrsfrei gestaltet und so zu einem einheitlichen und offenen städtischen Raum wird, ist in Jona mehr eine Parkgestaltung in Verbindung mit den angrenzenden Grünflächen vorgesehen, der insbesondere als Spielfläche in Beschlag genommen werden soll.

### **Realisierbarkeit**

Die gänzliche funktionale Trennung von Fuss- und Fahrverkehr auf verschiedenen Ebenen ist baulich immens aufwendig und in der geforderten Art wohl kaum zu realisieren. Einzelne Elemente wie eine unterirdische Anordnung der Parkierung sind angesichts der vorhandenen Platzverhältnisse sicher zu prüfen.

### **Bewertung**

Die Arbeit enthält eine Vielzahl unterschiedlicher Ideen, mit denen die beiden Bahnhöfe als Begegnungsorte gestärkt werden sollen. Die gänzliche geforderte Trennung von Fahr- und Fussverkehr werden durch Vorschläge wie einem Beschallungskonzept, Rauchverbot und einer Trennung von Fuss- und Radverkehr ergänzt, wodurch dann doch der Eindruck einer "künstlichen Scheinwelt" entsteht, in der sämtliche Konflikte unter den Teppich bzw. unter den Boden gewischt werden. Fraglich scheint zudem, ob eine unterirdische Anordnung des Bushofes in Rapperswil zu attraktiven Umsteigebedingungen führt.

# Wettbewerbsbewertung:

**Auf Grund der eingereichten Ideen wurden folgende Prämierungen vorgenommen:**

1 Halbtax-Abo (SBB-Gutschein Fr. 150.-)

- Peter Isler

5 Monats-Karten Rapperswil/Jona (SBB-Gutschein Fr. 50.-)

- Livio Schläpfer

- Isabella Raimann

- Hugo Rieder

- Paul Sievi

- Hans Verbeke

2 x Tageskarte ZVV (SBB-Gutschein Fr. 30.-)

- A. Schneider

- Heidi Zuppiger

## Weitere Hinweise:

Folgende Hinweise sind von Frau Heidi Zuppiger auf unseren Aufruf eingegangen, ohne dass es sich hierbei um Teilnahmen am Wettbewerb handelt:

- In Jona sind die Parkplätze am Bahnhof meistens besetzt.
- Die Billetteautomaten sind meistens defekt und beim "Touch-Screen" Automaten geht es zu Lange.

Jona, 25. Januar 2007

VCS-Regionalgruppe See & Gaster

Bernd Strasser

*sig.*

Urs Bernhardsgrütter

*sig.*